

Praetorians drehen 7:20-Rückstand in Sieg

American Football: Erster Saisonsieg gegen Saarland Hurricanes II – Schlussphase auf Messers Schneide

Von PZ-Mitarbeiter Dieter Becker

Samstag, 17.27 Uhr, Schlusspiff im Hexenkessel Stadion Spesbach in Pirmasens: „Aus, Aus, Aus“, brüllt voller Begeisterung Praetorians-Stadionsprecher Mike Mertens ins Mikrofon: Im selben Moment wird aus dem Stadion ein Tollhaus: Praselsender und verdienter Applaus der mehr als 200 Zuschauer und Standing Ovations für beide Mannschaften. Am Ende feierten die Pirmasenser mit einem überraschenden 29:20 (0:6) Heimsieg gegen die Saarland Hurricanes II ihren ersten „Dreier“ in der American Football-Oberliga und das nach einem zwischenzeitlichen 7:20-Rückstand! Die begeistertsten Zuschauer sahen von beiden Mannschaften, trotz hochsommerlicher Temperaturen, ein kampfstarkes, hochdramatisches, spannungsgeladenes Spiel.

33 Spieler standen Praetorians Headcoach Maurice Laufer beim Anpfiff der fünf Referees, darunter eine Frau, zur Verfügung. Spieler Nummer 34 kam kurz vor der Halbzeit, direkt von der Schicht, zum Spiel und kurz darauf auch zum Einsatz.

Fünf Minuten vor dem Anpfiff schwören sich die Praetorians-Spieler, umhüllt von blauen Pyro-Rauchschwaden, mit einem Kriegstanz ein. Das Team hatte sich sehr viel vorgenommen, wollte unbedingt als Sieger den gut bespielbaren Rasen verlassen, um den Anschluss im Kampf um den Klassenerhalt nicht vorzeitig zu verlieren.

Die gut eingestellten und motivierten Praetorians begannen sehr stark, erspielten sich Vorteile. Quasi aus dem Nichts fiel nach vier Minuten durch einen Touchdown die 6:0-Führung für die Gäste aus dem Saarland. Doch die Gastgeber zeigten eine gute



Quarterback Marius Schmenger (Nummer 6) führt die Pirmasens Praetorians gegen die Saarland Hurricanes II zum lange ersehnten ersten Saisonsieg in der Oberliga. (Foto: Reiser)

Körpersprache, spielten schöne Pässe und gefielen mit einem guten Fangspiel. Einmal mehr eine Bank: die sehr gute Defensive der Praetorians. Mit einem 0:6-Rückstand gingen die Gastgeber in die Halbzeit.

Bitter: Praetorians-Allrounder Marquez Siler musste nach einer Schiedsrichter-Diskussion vom Platz. Er wird vermutlich auch im nächsten Spiel gegen Haßloch den Praetorians fehlen. Übrigens: Anders als beim Fußball, bedeutet ein Feldverweis beim American Football nicht, dass das betroffene Team einen Spieler weniger auf dem Rasen hat. Trotz des Rückstandes zeigte sich Praetorians

Cheftrainer Maurice Laufer in der Halbzeitpause weiter sehr optimistisch: „Wir haben insgesamt gut gespielt. Es ist noch nichts passiert. Wir können und werden punkten“, betonte der Runningback, der kurz vor dem Anpfiff eine Schlüsselrolle in seinem Team spielen sollte.

Nach einem weiteren Touchdown erhöhte die Saarländer auf 12:0, vergaben mit einem Pfofenschuss einen Extra-Punkt. Fast im Gegenzug großer Jubel bei den Gastgebern: Wide-Receiver Dominik Kern, von seinen Kameraden nur Sunshine genannt, verkürzte mit einem Touchdown auf 6:12. Maxi Herzog sorgte mit einem

Extra-Punkt für das 7:12. Praetorians-Vereins-Mitbegründer, Abteilungsleiter und Wide-Receiver Matthias Schaufler kommentierte den Zwischenstand wie folgt: „Das macht heute viel Spaß. Alles ist möglich“. Auch Marc Anstätt, Praetorians-Fan der ersten Stunde und Besucher aller Heimspiele, war sehr optimistisch: „Wir gewinnen heute. Da geht noch was. Die Jungs sind heiß.“

Doch das Ei flog erstmal in die andere Richtung. Mit einem weiteren Touchdown und zwei Extra-Punkten vergrößerten die jungen Hurricanes ihren Vorsprung auf 20:7 und sorgten für viel Jubel bei den mitgereisten

Fans. Bei einer Auszeit hielt Praetorians Cheftrainer Maurice Laufer eine flammende Rede, motivierte und schwor sein Team neu ein.

Mit Erfolg: Wide-Receiver Dominik Kern verkürzte mit einem Touchdown auf 13:20 aus Pirmasenser Sicht. Mit einem weiteren Touchdown verkürzte Dominik Kern auf 19:20. Vier Minuten vor Schluss gingen die Praetorians durch zwei Extra-Punkte von Quarterback Marius Schmenger erstmals mit 21:20 in Führung.

Die letzten Minuten und Sekunden schienen endlos zu sein: Beide Teams kämpften um jeden Millimeter Rasen. Kein Team konnte sich einen entscheidenden Raumgewinn erarbeiten. Das Spiel wogte hin und her, stand auf Messers Schneide. Dann waren noch 31 Sekunden zu spielen, als Praetorians-Runningback und Cheftrainer Maurice Laufer mit einem sensationellen Sprint über den ganzen Platz, uneinholbar und von den Hurricanes nicht zu bremsen, mit einem Touchdown auf 27:20 für Pirmasens erhöhte. Matthias Schaufler erhöhte mit zwei Extra-Punkten zum 29:20 Endstand.

Es folgte der Anpfiff und die Siegesfeier mit Freudentränen und Tanzeinlagen auf dem Rasen konnte beginnen. „Ich bin heute überglücklich. Endlich haben sich die Jungs belohnt. Alle spielten, kämpften und rackeren am Limit. Wir haben gegen eine sehr gute Hurricanes Mannschaft am Ende verdient gewonnen. Der Sieg war wichtig für die Moral. Jetzt müssen wir weiter punkten“, betonte Trainer Maurice Laufer nach dem Anpfiff eines sehr fairen Derbys unter einer sehr guten Schiedsrichter-Leitung.

Das nächste Spiel der Pirmasens Praetorians ist am Samstag, 30. Juni ab 15 Uhr im Stadion Spesbach, das Pfalz-Derby gegen Haßloch.

Kevin Hauck trainiert FSG

Nach dem schmerzhaften Abstieg der FSG Hauenstein/Rodalben aus der Handball-Pfalzliga in die Verbandsliga übernimmt Kevin Hauck das Traineramt für den scheidenden Raphael Brunner. Jugendspielerinnen aus dem eigenen Verein sollen beim direkten Wiederaufstieg helfen.

Nun also doch: Vor etwa vier Wochen konnte TVH-Sportvorstand Alexander Meyer zur Personalie Kevin Hauck noch nichts sagen und zeigte sich auf Nachfrage überrascht. Jetzt bestätigt Meyer, dass die FSG das Projekt direkten Wiederaufstieg mit Kevin Hauck angehen wird.

„Die ersten Verhandlungen gingen von der TS Rodalben aus. Wir vom TVH haben aber auch mit ihm gesprochen und sind von dieser Lösung überzeugt“, berichtete Meyer und sagt zu den Erwartungen: „Ganz klar, er soll die Mannschaft aus dem Tief holen und die Spielerinnen, die letzte Saison nur wenig Einsatzzeit erhalten haben, fest in die Mannschaft integrieren. Nach und nach sollen zudem Nachwuchsspielerinnen aus der eigenen Jugend an den Kader herangeführt werden“, erklärte Meyer.

Als Neuzugang steht Anna-Lena Stretz vom TV Dahn fest. Mit ihrer Hilfe und den Talenten sollen die am Kreuzband verletzte Vanessa Uhrig und Frauke Heim und Stephanie Bohn (Auszeit) ersetzt werden.

Auf die Saisonziele angesprochen, sagt der Sportvorstand: „Wir wollen der Mannschaft keinen Druck machen, da man sich als Neuling auch oft sehr schwer tut. Es kann aber nur ein Ziel geben, den Aufstieg, zumal die Spielerinnen den nötigen Ehrgeiz für den Wiederaufstieg mitbringen.“

Für den neuen Trainer ist es eine Selbstverständlichkeit, die Mädels zu trainieren. „Ich war ja schon am Ende der letzten Saison dabei, da lag es nahe weiterzumachen“, sagte der Linksaußen der TSR-Mannschaft in der Pfalzliga.

Spielen wird die FSG überwiegend in Hauenstein, da die Arbeiten in der Halle bis nach den Sommerferien abgeschlossen sein sollen. Das Training hingegen wird abwechselnd in Hauenstein und Rodalben stattfinden. (fls)

Bei EGW-Herren 30 platzt der Knoten

Im Auswärtsspiel beim GC Nahetal zeigten die Herren 30 des Ersten Golfclub Westpfalz, welches Potenzial in ihnen steckt. Mit dem überlegenen Tagessieg lassen sie die mäßigen Auftaktergebnisse vergessen. Statt um den Klassenerhalt in der 4. Golf-Liga zu bangen, hat sich das Hammer Schmidt-Team auf den geteilten zweiten Platz – nur einen Punkt hinter Tabellenführer GC Dreihof – vorgeschoben und kann, bei weiter ansteigender Form, durchaus noch ein Wörtchen in der Meisterschaftsfrage mitreden. Altmeister Volker Wadle zeigte mit dem besten Ergebnis des Tages, 77 Schläge, dass er noch nichts verlernt hat. Patrick Vogel (82), Christian Fusenig (83), Felix Wiese (87), und Thorsten Hamerschmidt (90) steuerten solide Ergebnisse zum Gesamtscore von 419 Schlägen bei. Streichergebnisse: Albert Sutter, Thorsten Carbon und Benjamin Flierl. (PZ)

TABELLE

| | |
|---------------------|-----------|
| 1. GC Dreihof | 14 Punkte |
| 2. GC Nahetal | 13 |
| 2. EGW | 13 |
| 4. GC Jakobsberg | 11 |
| 5. GC Katharinenhof | 7,5 |
| 6. GC Wiesensee | 4,5 |



Die Sieger des jagdlichen Schießens in der Fumbach unter sich. Stehend von links: Christine Liebelt, Claus Schäfer, Hans Mayer, Berthold Weber, Holger Spange (Vorstand). Vorne: Christian Braun, Marcel Schäfer und Philipp Sehnert. (Foto: F. Schwarz)

Claus Schäfer ist der überragende Schütze

Schießen: Regionalmeisterschaft in der Fumbach

Am Samstag fand auf der Pirmasenser Schießanlage Fumbach die Regionalmeisterschaft Süd im jagdlichen Schießen statt. Diese Sportart untergliedert sich in Büchse (Schießen mit der Kugel) und Flinte (Schießen mit Schrot).

Beim Teilgebiet Flinte mussten die Teilnehmer je 15 Mal mit einer Trap und einer Skeet auf sogenannte Tontauben schießen. Jeder Treffer gab fünf Punkte auf deren Konto.

Die Büchse untergliederte sich in vier Wettbewerbe. Der laufende Keiler, der liegende Fuchs, der angestrichene Bock und stehend frei standen auf dem Programm. Hier wurde die erzielten Ringe gezählt.

Der überragende Schütze der Meisterschaft war der Rodalber Claus Schäfer, der am Ende vier Goldmedaillen um den Hals trug.

Mit unglaublichen 347 von möglichen 350 Punkten schoss Schäfer die Konkurrenz sprichwörtlich in Grund und Boden und sicherte sich den Titel in der offenen Klasse Gold.

Das meisterhafte Ergebnis wurde auch vom Pirmasenser Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis gewürdigt, der den Ehrenpreis der Stadt für den Gesamtsieg überreichte. Zudem blieb Schäfer mit der Flinte als einziger Schütze fehlerfrei, traf alle 30 Tontauben und gewann auch diese Konkurrenz.

Mit nur drei Fehlern mit der Büchse sicherte er sich auch in dieser Kategorie den Titel. Zu guter Letzt gewann der Rodalber auch mit der Mannschaft den Titel. Bei den Frauen hatte Christine Liebelt und bei der Jugend Marcel Schäfer, der Neffe von Claus Schäfer, die Nase vorn. (fls)

Ü 40-Oldies fahren nach Berlin

Fußball: SV Hermersberg zum dritten Mal bei deutscher Meisterschaft

Von PZ-Mitarbeiter Remy Süs

„Wir können Berlin buchen“, freute sich SVH-Kapitän Karsten Bernhardt gestern früh via Telefon, als er nach dem erfolgreichen Auftritt seines SV Hermersberg bei der Ü 40-Regionalmeisterschaft des Regionalverbandes Südwest am Samstag in Gimsheim im Landkreis Alzey-Worms gefragt wurde. Ungeschlagen hinter der punktgleichen SG Mittelmosel-Leiwen, mit nur einem Treffer weniger, landeten die Hermersberger Oldies mit drei Siegen und einem Unentschieden auf dem zweiten Platz in dem Fünferfeld

Die ersten beiden Teams fahren zum Finale um die deutsche Meisterschaft, die vom 14. bis 16. September in der Bundeshauptstadt Berlin stattfinden wird. Es ist für die erfolgsverwöhnten Hermersberger Oldies nach 2013 und 2014 bereits die dritte

Teilnahme an diesem Wettbewerb. Die jeweiligen Meister und Vizemeister der Verbände SWFV, Saarland und Rheinland waren nach Gimsheim eingeladen. Der Grundstein zum Hermersberger Erfolg wurde bereits im ersten Spiel mit einem klaren 5:0-Sieg gegen den VfB Dillingen durch die Tore von Steffen Fuchs (2), Christian Peter, Mark Smith und Carsten Reichert gelegt.

Wesentlich schwerer war die Aufgabe gegen den Favoriten SG Mittelmosel-Leiwen, eine spielstarke Mannschaft, die auch schon Berlinerfahrung hat. Bei dieser Begegnung waren die Hermersberger nach Meinung von Karsten Bernhardt extrem gefordert. Aber Thomas Fuchs im SVH-Tor, eigentlich Feldspieler und nur Vertreter des verletzten Stammkeepers Michael Kiefer, war wie schon beim Titelgewinn bei den SWFV-Meisterschaften vor 14 Tagen nicht zu bezwingen.

Gegen den SWFV-Rivalen und Endspielgegner vor zwei Wochen,

den TV 1817 Mainz, war es erneut Steffen Fuchs, der mit seinem Treffer alles klar machte. Erneut Fuchs und Christian Peter trafen dann im letzten und entscheidenden Spiel um die Fahrt nach Berlin zum 2:0 Sieg gegen die SG Horresen-Elgendorf aus dem Rheinland. Damit war der Weg frei für das dritte Erlebnis „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin“.

Klar, dass nach der Rückkehr nach Hermersberg am Samstagabend entsprechend gefeiert wurde. Der Kultsong „An Tagen wie diesen“ von den Toten Hosen erschallte stundenlang durch den Raum. (sü)

ERGEBNISSE

| | |
|--------------------------------|-----|
| SV Hermersberg – VfB Dillingen | 5:0 |
| SG Mittelmosel-Leiwen – SVH | 0:0 |
| SV H – TV 1817 Mainz | 1:0 |
| SG Horresen-Elgendorf – SVH | 0:2 |

SV Hermersberg: Thomas Fuchs, Michael Kiefer – Marko Rutz, Jochen Könnel, Fabian Lynker, Dieter Maier, Andreas Einfalt, Reiner Könnel, Carsten Reichert, Ulli Könnel, Karsten Bernhardt, Thomas Lelle, Thomas Herrgen, Mark Smith, Christian Peter, Steffen Fuchs.



Die Ü40 des SV Hermersberg hat sich als Zweiter der Regionalmeisterschaften für die deutsche Meisterschaft in Berlin qualifiziert. Hintere Reihe von links: Steffen Fuchs, Ullrich Könnel, Marc Smith, Andreas Einfalt, Thomas Herrgen, Dieter Maier, Carsten Reichert, Michael Kiefer, Karsten Bernhardt. Vorne: Thomas Lelle, Steffen Linker, Thomas Fuchs, Reiner Könnel, Marko Rutz, Jochen Könnel und Peter Christian. (Foto: Privat)